

M ü l h e i m e r B ü r g e r - I n i t i a t i v e n

Fraktion in Rat und
Bezirksvertretungen
der Stadt Mülheim a.d.Ruhr
Fraktionsbüro: Kohlenkamp 1
45468 Mülheim / Ruhr
Telefon: 0208-3899810
Telefax: 0208-3899811

M B I

e-mail: fraktion@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>

An den zukünftigen Gründungsrektor der FH Westliches Ruhrgebiet
Herrn Prof. Dr. Eberhard Menzel,
an seinen zukünftigen Stellvertreter
Herrn Helmut Köstermenke
und an den Innovationsminister des Landes NRW
Herrn Prof. Andreas Pinkwart

Mülheim, den 1. Februar 2009

Standort der Fachhochschule Westliches Ruhrgebiet in Mülheim/Ruhr

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Menzel,

wie der örtlichen Presse am Samstag zu entnehmen war, werden Sie morgen von Herrn Minister Pinkwart als Gründungsrektor der geplanten FH in unserer Stadt vorgestellt. Als Ihr Stellvertreter wurde Herr Köstermenke genannt. Auch von unserer Seite herzlichen Glückwunsch an Sie beide. Die Wählergemeinschaft MBI freut sich auf eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen für dieses hoffnungsvolle Vorhaben, das auch wir von Anfang an befürwortet haben.

Wir haben allerdings schon immer für den Standort „Nördliche Innenstadt“ plädiert. Zwischen Konrad-Adenauer-Brücke und Hauptbahnhof gibt es entlang des Tourainer Rings eine Kette von untergenutzten Grundstücken, die sich aus unserer Sicht bestens eignen würden für die zukünftige FH. Die Innenstadtnähe und eine hervorragende Verkehrsanbindung sowohl für ÖPNV, als auch für PKW sind gegeben.

Der größte Teil der Flächen gehört zum „Sanierungsgebiet nördliche Innenstadt“, dessen Entwicklung aber in den 80iger Jahren aus verschiedenen Gründen steckenblieb. Für die dringend notwendige Aufwertung dieses lange vernachlässigten Teils unserer Stadt wäre die Ansiedlung der FH dort ein Segen, von dem die gesamte Stadt profitieren würde.

Die meisten der potenziellen Flächen für die FH entlang des Tourainer Rings sind in städtischem Besitz und Leer- bzw. Brachgrundstücke. Einer schnellen Umsetzung der FH-Pläne stünde daher wenig im Wege.

Der bisher favorisierte Standort an der Ruhr ist zwar durch die Flussnähe durchaus als „exquisit“ anzusehen, wie Sie es der NRZ gegenüber äußerten. Er ist aber u.E. zu eng, was in dem Bewerbungsvorschlag auch zu einer Architektur führte, die nicht nur uns wenig überzeugen konnte. Zwei der drei dort heute befindlichen Gebäude (AOK und ehemaliges Arbeitsamt) sind nicht in städtischer Hand und das dritte, das erst vor wenigen Jahren vollständig sanierte Gesundheitshaus, müsste verlagert werden, um den Abriss zu ermöglichen. Die finanziellen Kosten für unsere hoch verschuldete Stadt wären damit bedeutend höher als bei einer Realisierung der FH in der nördlichen Innenstadt, ganz unabhängig von den o.g. Strukturverbesserungen in dieser Problemzone unserer Stadt.

b.w.

Neben den städtischen Leergrundstücken im Dreieck Auerstr./Bahndamm/Tourainer Ring, dem Parkplatz Zunftmeisterstr. auf der gegenüberliegenden Seite des Tourainer Rings, städtischen Leergrundstücken an Löhstr./Kohlenstr., dem leeren Grundstück Eppinghofer Str./Parallelstr. und dem ebenso freien Grundstück am Eingang zum Klöttchen böten sich eine Reihe weiterer Grundstücke für eine Überplanung für die FH hervorragend an. Das Grundstück am Ende der Konrad-Adenauer-Brücke, auf dem in der jetzigen Planung das Hochhaus vorgesehen ist, könnte ebenso für eine FH entlang des Tourainer Rings genutzt werden, wenn die heutigen Verkehrsbauten entfernt werden. Auch die de facto unverkäufliche ehemalige Landeszentralbank am Klöttchen, der Parkplatz Charlottenstr., das Gelände von Getränke- und Tierfuttermarkt und ggfs. auch das ehemalige Frauengefängnis könnten für eine großzügige FH-Planung durchaus ebenfalls attraktiv sein, obwohl die Grundstücke nicht der Stadt gehören.

Sie sehen, das Potenzial entlang des von uns vorgeschlagenen FH-Standorts ist sehr groß, wie man es innerstädtisch sehr selten findet.

Aus all den Gründen heraus möchten wir Sie bitten, die Standortfrage vielleicht doch noch neu zu prüfen. Wir sehen in einer Entwicklung der nördlichen Innenstadt als FH-Standort nicht nur eine Riesenchance zur Strukturverbesserung unserer Stadt, wir sind auch überzeugt, dass entlang des Tourainer Rings ein viel größeres Potenzial besteht als im Ruhrbaniafeld an der Ruhr. Wenn das ganze für unsere Stadt auch noch billiger käme, wäre auch das sicherlich begrüßenswert.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Stellvertreter alles Gute und eine erfolgreiche Arbeit in unserer Stadt und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

i. A. der MBI: Hans-Georg Hötger, Vorsitzender L. Reinhard, Fraktionsvorsitzender